

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Inseritionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Herrngasse Nr. 8. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Juni

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — fr.	ganzjährig	11 fl. — fr.
halbjährig	7 50	halbjährig	5 50
vierteljährig	3 75	vierteljährig	2 75
monatlich	1 25	monatlich	— 92

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Kmtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem Vizepräsidenten des böhmischen Oberlandesgerichtes Dr. Franz Richter tagfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. Mai d. J. dem Ministerialsecretär im Ministerium des Innern Eduard Swoboda Edlen von Fernow das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Verhandlungen des Reichsrathes.

— Wien, 27. Mai.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete Herr Ministerpräsident Graf Taaffe die Interpellation der Abgeordneten Sokol und Genossen wegen Verweigerung der Bewilligung zur Errichtung eines der letzte Reichsrathsrede Dr. Eduard Wertheb's betreffenden Placates. Die Polizei war zum Verbot dieser Affischierung nach § 23 des Pressgesetzes nicht eingedrungen. Eine Beschwerde gegen diese Verfügung sei nicht eingebracht worden. Ferner beantwortete der Ministerpräsident die Interpellation des Abgeordneten

Dr. Gregorčič und Genossen, betreffend das Vorgehen der Behörden gegenüber den Turnvereinen von Pravačina und Haidenschaft. Der Ministerpräsident constatirte, dass diese Vereine gegen die Entscheidung der kistenländischen Statthalterei, mit welcher die Statuten jener Vereine nicht bestätigt wurden, nicht recurriert haben, sondern neue Statutenentwürfe überreichten, welche die Bestätigung erhielten. Die Interpellation der Abgeordneten Sokol und Genossen, betreffend eine Reihe von Beschwerden über das Verhalten der Prager Polizei während der vorjährigen Ausstellung in Prag, beantwortete der Ministerpräsident unter Hinweis darauf, dass die Prager Polizei durch strenge Aufrechterhaltung der Ordnung einerseits den hauptstädtischen Charakter Prags zu wahren und andererseits den zuströmenden Gästen die volle Ruhe in der Ausstellung zu sichern bemüht war. Deshalb hat sie grundätzlich alle Veranstaltungen corporativer Aufzüge untersagt. Aus dergleichen Gründen ist sie gleichfalls eingeschritten, als es sich um die Veranstaltung eines slavischen Studenten-Congresses handelte, sowie bei der Ankunft der Gäste aus Kroatien und Krain, da es sich herausstellte, dass bei solchen Empfängen, zum Theil von unberufenen Personen, demonstrativ politische Reden gehalten wurden. Richtig ist es, dass Angehörige eines fremden Staates (Russen. Anmerkung des Berichterstatters) veranlasst wurden, eine Kopfbedeckung abzulegen, welche dieselben zum Mittelpunkt lärmender und den Verkehr störender politischer Demonstrationen machten. Diese Ablegung erfolgte jedoch widerstandslos und ohne Anwendung jeglichen Zwanges. Insofern in der Interpellation hervorgehoben wird, dass einer dieser Anführer im Industriepalaste der Ausstellung zuerst die österreichische, dann eine fremdländische (russische) Hymne spielte und hiefür des Landes verwiesen wurde, müsse dies dahin richtiggestellt werden, dass der Betreffende, seiner eigenen protokollarischen Aussage zufolge, nicht die österreichische, sondern eine fremdländische Hymne intonierte, was zu einer auffälligen Demonstration Anlass gab. Derselbe wurde jedoch nicht landesverwiesen, sondern es wurde lediglich seine protokollarische Erklärung, er beabsichtige am nächsten Tage abzureisen, zur amtlichen Kenntnis genommen.

Endlich beantwortet der Ministerpräsident die Interpellation des Abg. Hoffmann v. Wellenhof, betreffend Erweiterung des Gemeindegebietes von Graz, dahin, dass eine Ergänzung des Catasterplanes der

Stadt Graz vom Landesgerichts-Präsidium angeregt wurde und gegenwärtig im Zuge sei. Aus diesem Anlass ist auch der Wunsch aufgetaucht, eine Arrondierung des Stadtgebietes durchzuführen, und zu diesem Zwecke wurde vom Stadtbauamte Graz ein Plan zur Einbeziehung gewisser Gründe in den Nachbargemeinden in Ausarbeitung genommen. Infolge einer vom Bürgermeister bei der Statthalterei gemachten Anregung hat diese eine Enquête zur Berathung der Frage der Einbeziehung einberufen, welche diese Einbeziehung als wünschenswert anerkannte. Eine commissionelle Erhebung der Verhältnisse durch Veranstaltung einer Begehung der benachbarten Gemeinden fand im vorigen Jahre statt. In einer neuerlichen Enquêtesitzung sprachen sich die Vertreter der einzubeziehenden Ortschaften für eine Einbeziehung in restringiertem Umfange aus. Der Landesausschuss hat sich über diese Operate noch nicht geäußert. Das Ministerium hat mithin keinen Anlass, in dieser Sache zu intervenieren.

Das Haus nahm hierauf die erste Lesung des Antrages Raizl, betreffend den Erlass eines Gesetzes über die Ausdehnung des Arbeiterschutzes, und des Antrages Bärnreither, betreffend die Maßregeln zum Schutze der Arbeiter bei der Ausführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien, vor. Dr. Raizl betonte, dass sein Antrag eine Art Nebenproduct der Vorlagen über die Wiener Verkehrsanlagen sei, angeregt und gezeitigt durch ein gerechtes Begehren der Arbeiterschaft. Der Staat und andere Körperschaften treten bei den Wiener Verkehrsanlagen als Bauherren auf, und es solle dieser Umstand benützt werden, um in social-politischer Beziehung Fortschritte zu machen. Nachdem der Staat auf einem einzigen Punkte, in einer großen Stadt, als Bauherr auftrete, könne eine einheitliche Leitung und Aufsicht platzgreifen, und es sei die Möglichkeit gegeben, die dabei beschäftigten Arbeiter nach demselben Maßstabe zu behandeln. Die Verkehrsanlagen müssen dazu benützt werden, um dauernde Errungenschaften für die Arbeiterschaft zu erreichen und einen kräftigen Vorstoß auf dem Gebiete der socialpolitischen Gesetzgebung zu machen. Zunächst wäre die Einführung und Festsetzung eines Lohnminimums für die gemeinen Tagelöhnerarbeiten und die Einsetzung einer eigens gearbeteten gewerblichen Inspection zu wünschen. Wenn darauf hingewiesen worden sei, dass die slowakischen und die italienischen Arbeiter bei ihren geringeren Bedürfnissen die heimischen Arbeiter verdrängen könnten

erst gestern nachmittags beendet. Es waren 52 Paare, die in die Kirche giengen. 12. März: „Abends wird zur Unterstützung des durch Brand verunglückten Theaters in Grätz gegeben: „Der Brand von Ellernburg“, Schauspiel in drei Aufzügen von Ferdinand Rosenau.“ 31. März: „Heute ist man mit der Anpflanzung der Bäume in der neuen Sternallee am Kapuzinerplatz fertig geworden.“

2. April: „In Zeit von acht Tagen sind so viele Diebstähle geschehen in der Stadt, und doch ist bis nun noch keiner aufgekommen. Heute Nacht wurde nun noch der Grundstein in dem neuen Curathaus ausgegraben und die darin gelegten Münzen herausgenommen.“ Ostermontag, 19. April: „Heute hat sich an der Ueberfuhr bei Großlahnberg ein großes Unglück ergeben, als die Leute aus der Messe giengen und sich häufig an der Schiffbrücke befanden, ist solche wegen der zu großen Schwere gesunken.“ 28. Mai: „Um 6 Uhr abends sind 13 Carbonari auf das hiesige Castell gebracht worden.“

13. Juli 1824: „Abends war in der Sternallee Musik vom Regiment.“ (Zum erstenmal.) 9. August: „Heute hat man wieder mit der Reinigung des Flußbettes den Anfang gemacht, und zwar bei der Kaserne, wo bei 80 Menschen arbeiten.“ 26. August 1824: „Heute früh ist mit der Demolierung des goldenen Schiffes und mit Aushauen der Allee am Jois'schen Graben der Anfang gemacht worden.“ 17. October: „Das Regenwetter hält noch immer an, und der Laibachfluß ist zu einer unermeßlichen Höhe gestiegen.“ 27. October: „Gestern um halb 7 Uhr abends ist unser neuer Bischof unter Glockengeläute und in Begleitung von 13 Wägen hier angekommen.“

ber: „Auf die Vertiefung des Gruber'schen Grabens wird sehr thätig gearbeitet. Es sind bei 300 Arbeiter darin.“

1. October: „Heute ist ein regnerischer Tag. Das Laibachwasser ist so angeloffen, daß der Gruber'sche Graben, welcher wegen der Vertiefung, welche vorgenommen wurde, durch einige Tage gesperrt war, um 11 Uhr vormittags eröffnet werden mußte, und es strömte das Wasser in großer Menge durch.“ 8. October: „Heute ist das breite Steinpflaster in der Spitalgasse beendet worden.“ 20. October: „Heute sind die Palatinat-Husaren hier eingerückt und bleiben wegen denen durch das große Wasser abgerissenen Brücken bis weitere Ordre allda.“

30. October 1823: „Heute um 10 Uhr wurde von dem Gouverneur der Grundstein zu dem neuen Pfarrhose der Dompfarre gelegt.“ 25. November: „Heute ist ein wahrer Sommertag.“ 27. November: „Heute früh um 10 Uhr war bei St. Peter ein feierliches Hochamt, welchem alle Dicastrieren beiwohnten. Dann wurde die Behre bei der Garzarolli'schen und bißhöflichen Mühle abgebrochen, welches durch 48 Kanonenschüsse auf der Insel bei der Kaserne und durch 24 Kanonenschüsse vom Castell denen Bewohnern Laibachs und der Umgegend, von denen sich mehrere Tausend an Ort und Stelle befanden, verkündet wurde.“

15. Jänner 1824: „Heute hat um 9 Uhr früh unser Bischof mit einer ansehnlichen Begleitung unsere Stadt verlassen, um über Klagenfurt und Wien nach Salzburg an seinen neuen Bestimmungsort abzugehen.“ Freitag den 6. Februar: „Die Hochzeit von der S'schen, welche am Dienstag vormittags angefangen hat, wurde

Feuilleton.

Alte Tagebücher.

Mitgetheilt von Cornelia Schollmayer-Costa.

II.

Weiter berichtet uns das Tagebuch vom 27. Jänner 1822: „Mechanicus Weiß aus Breslau läßt im großen Friedl'schen Haus ein sprechendes Seeweibchen sehen. Der Eintritt kostet 10 und 6 kr.“ Den 17. März: „Heute ist es sehr schön und so warm als an einem Sommertag.“ 19. März: „Heute ist ein wahrer Sommertag.“ 21. März: „Die Tage sind so schön als im Sommer.“

31. März: „Heute sind wieder sechs Carbonari ins Italien gebracht worden; vier davon sind auf die Festung nach Brünn und zwei aufs hiesige Castell abgeführt worden.“ 15. April: „Heute ist ein göttlicher Tag, so warm wie im Sommer.“ 9. Juni: „In der Nacht wurde heute die gewöhnliche Schiffbrücke geschlossen, über welche die St. Jakobsprocession gieng, bei welcher 102 Mädchen, alle weiß gekleidet, Blumen

trugen.“ 23. Juni: „Gegen Abend war zum ersten Mal in der großen Allee türkische Musik.“ 13. Juli: „Heute ist es sehr schön und kühl, weil es heute Nacht im Gebirge geschneit hat.“ 13. August: „Um ¼ auf 4 Uhr fand hier ein nicht unbedeutendes Erdbeben.“ 22. September 1823: „Heute haben in allen drei Pfarrkirchen die Exequien nach dem verstorbenen Papst angefangen und werden durch drei Tage fortgesetzt.“ 26. Septem-

und daß man dieselben deshalb von der Arbeit ausschließen solle, so müsse man ein Lohnminimum festsetzen. Eine zweite Maßregel wäre die Schaffung einer Inspection. Redner beantragte eine bezügliche Resolution.

Abg. Bärnreither sagte, daß die Wirkungen der öffentlichen Verkehrsanlagen auf die Arbeiten häufig überschätzt werden. In Wien gebe es allerdings sehr viele unbeschäftigte Arbeitskräfte; allein ein Theil der Arbeiter, welche sich zu diesen Arbeiten in Wien vorfinden, sei für dieselben nicht tauglich, so daß ein Zuzug von außen werde stattfinden müssen. Es sei nothwendig, hier deshalb besondere Vorkehrung zu treffen, weil die Arbeitermengen wegen der Wohnungs-, Ernährungs- und Sanitätsverhältnisse in engem Zusammenhange mit dem Wohl und Wehe der Bevölkerung stehen. Der Redner sprach sich gegen die von Doctor Lueger vorgeschlagene Prohibition zu Gunsten der österreichischen Arbeiter aus. Man käme dann dahin, alle ausländischen Erfindungen zu Gunsten der österreichischen auszuschließen, und das ergäbe einen Zustand, den man als wirtschaftliches Chinesenthum bezeichnen könnte. Auch wäre ein Conflict mit Ungarn wahrscheinlich. Die Erfindungen und die Geschicklichkeit der Arbeiter seien international. Der Redner führte dann aus, daß sich ein Minimallohn ohne eine Minimalleistung nicht denken lasse, und ersuchte schließlich, seinen Antrag dem Gewerbe-Ausschusse zuzuwenden. Die Anträge Bärnreithers und Raizl wurden dem Gewerbe-Ausschusse zugewiesen, und der Antrag Raizl, nach welchem der Gewerbe-Ausschuß aufgefordert werde, hierüber binnen vier Wochen Bericht zu erstatten, wurde angenommen.

Der Antrag des Abg. Burgstaller, betreffend die zeitweilige Siftierung der progressiven Erhöhung der Hauszinssteuer und der 5proc. Reinertragssteuer von den Gebäuden in Triest, wurde nach Befürwortung desselben durch den Abg. Luzzatto dem Steuerauschusse zugewiesen. Abg. Bärnreither berichtete hierauf über den Gesetzentwurf, betreffend die registrierten Hilfscaffen, und beantragte, das Gesetz in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung anzunehmen. Der Antrag wurde angenommen. Es folgte der Bericht des Budgetausschusses über die Gewährung von einmaligen Ausbussen an Staatsbedienstete. Abg. Beer erstattete den Bericht und bat das Haus, seinem in dieser Beziehung gefaßten früheren Beschlusse treu zu bleiben. Mittlerweile seien verschiedene Petitionen von Beamten eingelaufen, welche um Theuerungszulagen bitten. Bei der großen Anzahl von Beamten, welche einer Unterstützung bedürfen, sei die von der Regierung beantragte Summe von 500.000 fl. zu klein, und es sei auch die Summe von 1.000.000 fl. nicht hinreichend, um allen Anforderungen zu entsprechen.

Abg. Promber dankte zunächst dem Budgetausschuß und dem Referenten desselben für die Consequenz, mit welcher bei dem ersten Beschlusse beharrt wurde. Werde die ganze Vorlage abgelehnt, so werde in Beamtenkreisen derselben niemand eine Thräne nachweinen. Wenn der Betrag von einer Million angenommen werde, so entfalle auf jeden einzelnen Beamten ohnedies nur eine kleine Summe, und der Empfang derselben werde noch bitterer gemacht durch die Art und Weise, wie die Summe zugewendet werden soll. Man möge die Vorlage lieber ablehnen, als annehmen. Der Credit Oesterreichs könne doch nicht von der Annahme

dieser halben Million abhängen. Abg. Geßmann beklagte es, daß während der Verhandlung über einen Gegenstand, der das Wohl und Wehe der Staatsbeamten betreffe, auch nicht ein Minister im Saale anwesend sei. In diesem Augenblicke betraten die Minister Taaffe, Steinbach und Kuenburg den Saal. Redner sagte, die liberale Partei möge bei der Abstimmung über die Salutavorlagen verlangen, daß die Regierung etwas für die Beamten thue oder sonst die Regulierung der Saluta nicht bewilligen. — Die Verhandlung wurde hierauf abgebrochen.

In den Saluta-Ausschuß wurden die Abgeordneten Morsey, Ebenhoch, Treuinfels, Borčić, Kleist, Boosé, Sufley, Deym, Sylva-Tarouca, Styrcea, Fries, Mezniš, Teliszewski, Cim, Raizl, Kramar, Lang, Jaworski, Rozowski, Pininski, Rutowski, Rapaport, Weigel, Szczepanowski, Krainski, David Abrahamowicz, Jar, Bareuther, Fuß, Steinwender, Stalig, Plener, Heilsberg, Herbst, Beer, Mauthner, Neuwirth, Schwab, Ruß, Schaub, Bärnreither, Suez, Groß, Hallwich, Wenger, Beez, Malfatti und Hormuzaki gewählt. — Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Politische Uebersicht.

(Czechische Turnervereine) beabsichtigen, sich an dem Turnerfeste in Lemberg und an der Gymnastikfeier in Nancy zu betheiligen. Das werden sie nun wenigstens nicht als solche thun können, da das Ministerium des Innern die corporative Betheiligung verboten hat.

(In Zara) hat sich ein Verein «Unione Zaratina» zur Befestigung der italienischen Nationalität in Dalmatien gebildet. Derselbe zählt schon über 500 Mitglieder. Es scheint doch nicht gut zu sein, daß von kroatischer Seite die Italiener Dalmatiens durch Leugnung ihrer Nationalität zu neuen nationalen Kämpfen aufgereizt wurden.

(Vom steiermärkischen Landesschulrath.) In der letzten Sitzung wurde beschlossen, in der Stadt Rann an Stelle der daselbst bestehenden Volksschulen für Knaben und Mädchen eine gemischte Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache für die Stadt Rann und eine gemischte Volksschule mit slowenischer Unterrichtssprache für die Umgebung von Rann zu errichten, jede dieser beiden Schulen in die dritte Gehaltsklasse einzureihen und einem eigenen Ortschulrath zu unterstellen.

(Die Gesellschaft der Friedensfreunde) veranstaltete vorgestern in Wien einen Festabend. Fürst Alfred Brede theilte mit, daß die Statuten der akademischen Friedensvereinigung die behördliche Genehmigung erhalten haben; Baronin Suttner verlas einen Brief Jules Simons, welcher den Verein herzlichst begrüßt; Rosegger sprach über das Programm der Friedensfreunde; Hoffschaupielerin Lewinsky-Bredien trug Hamerlings «Der erste Stern des Abends» vor und Baronin Suttner schloß den Abend mit der Erzählung einer Episode aus dem Feldzuge 1870/71.

(Deutscher Schulverein.) Am Himmelstagsfest fand in Wien die diesjährige Hauptversammlung des deutschen Schulvereines statt. Minister Graf Kuenburg und Statthalter Graf Kiellmannsegg wohnten derselben bei. Der Obmann Dr. Weitlof bewillkomnte aufs herzlichste und unter lebhafter Acclamation der

Anwesenden den Minister und hob hervor, die Versammlung wisse die Ehre und die Bedeutung der Thatsache zu schätzen, daß ein Mitglied des Rathes der Krone ihren Berathungen beizuhole. Statthalter Graf Kiellmannsegg begrüßte die Hauptversammlung als Chef der politischen Verwaltung Niederösterreichs und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Berathungen der Hauptversammlung gewiß wieder eine Förderung des österreichischen Schulwesens im Rahmen der bestehenden Gesetze nach echt patriotischen und pädagogisch-didaktischen Grundsätzen bedeuten werden. Abgeordneter Dr. v. Plener erörterte die Ziele des Schulvereines und wies darauf hin, daß derselbe in finanzieller Beziehung im Rückgange begriffen sei, was sich wohl daraus ergebe, daß seit Gründung des Vereines eine Wandlung der Verhältnisse sich vollzogen habe. Er richtete jedoch an die Connationalen eine eindringliche Mahnung, dem Vereine eine werththätigere Unterstützung angedeihen zu lassen.

(Italien.) Crispi hielt vorgestern unter großem Jubel die Festrede bei der Enthüllung des Garibaldi-Denkmal in Palermo. Der Tod Garibaldi's, sagte er, habe eine Lücke hinterlassen, welche das Volk allein ausfüllen könne. Hierzu müsse die Nation ihr Selbstbewußtsein wieder erlangen. Crispi wies den Vortritt des Größenwahns zurück, weil er, wie Garibaldi, alle diejenigen, die an der Einigung Italiens gearbeitet haben, ein mächtiges, großes Italien wolle. Er schloß mit folgenden Worten: «Noch harren unser große Aufgaben. Wir würden nie die Demüthigung ertragen, als Nation von 31 Millionen für nichts zu zählen.»

(Der Zar) wird morgen Kopenhagen verlassen, um sich nach Kiel zu begeben. Diese Meldung, welche darauf schließen läßt, daß der Besuch des Kaisers von Rußland in Berlin nun doch zur Thatsache werden wird, ist in der Kopenhagener «National Tidende» enthalten. Dieselbe findet ihre Bestätigung in der Berliner Mittheilung, daß die endgültigen Feststellungen für die Ankunft des Zaren in Berlin bereits erfolgt seien, daß aber die Einzelheiten indessen in gewohnter Weise, zweifellos auf Wunsch des russischen Hofes, geheimgehalten werden.

(Serbien und Bulgarien.) Informationen aus guter Quelle bestätigen die Concentration zahlreicher serbischer Truppen in der Umgebung von Pirut an der bulgarischen Grenze. Ungefähr 30.000 Mann sind zum Zwecke der Manöver in jener Gegend massirt. Obwohl die bulgarische Regierung der An gelegenheit keine übertriebene Wichtigkeit beilegen will, so hat die bulgarische Kriegsverwaltung es doch nicht unterlassen, gewisse durch die Sachlage gebotene Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

(In Deutschland) beschäftigt man sich angestrichlich mit den Studenten- und Turnerfesten, welche in Rann vorbereitet werden und auch von czecho-slavischen «Brüdern» mit ihrer Gegenwart beehrt werden sollen. Daß die Feste ohne ernste Ausfälle gegen das deutsche Reich und Volk verlaufen sollten, wird kaum gehofft, aber man glaubt, daß die Anwesenheit des Präsidenten der Republik und der höchsten Staatsfunctionäre denn doch calmierend auf die leicht erregbare Jugend wirken werde.

(Aus Irland.) Die Agrarverbrechen in Irland sind noch nicht ganz ausgestorben. Erst vor einigen Tagen wurde ein Farmer, welcher die Weiden einer

Das Geheimnis der Rosenpassage.

Roman aus dem Leben von Drmanos Sandor.

(88. Fortsetzung.)

«Es ist doch seltsam,» sprach die Comtesse eines Abends für sich, «wie verschieden sich die von außen kommenden Eindrücke in den Stimmungen des Frühlings wieder spiegeln. Sonst sehnte ich immer den Frühling herbei und das neu erspriessende, erkeimende Leben draußen weckte mich auch zu neuen Hoffnungen. Selbst in der schwersten Zeit meines Lebens, als meine Mutter starb, flößte mir das Grüne, die Blütenpracht des Frühlings neues Vertrauen auf die Güte des allwaltenden Geistes ein. Und jedesmal, wenn sich nach den langen, kalten Wintermonaten die Bäume mit Knospen bedeckten, die Schneedecke dem grünen Rajen teppich wich und der Himmel klar und blau über der Erde blickte, hob sich auch mir die Seele, und ich dachte nicht mehr an meine kleinen Sorgen, sondern nur daran, daß ich auch noch jung, noch zu Hoffnungen berechtigt sei und daß das Frühlingsfest das «Werbe» so gut für mich, wie für alle Menschen erschaffen sei. Diesmal macht mich das Zauchen der festgeschmückten Erde traurig. Ich fühle die Jahreszeit des Hoffens in einem zu schroffen Gegensatz zu den in meiner wogenden Empfindungen stehen. Mir ist gleichgültig, wenn sie statt des jungfräulichen Brautgewandes des Frühlings das fahle Sterbehemd des Herbstes trüge. Ich bin so unglücklich, daß mir das Blühen und Zubein ringsum weh thut — herzbrechend weh!»

Von dem offenen Fenster des Balkonimmers, an dem sie stand, bot sich dem Auge die herrlichste Aus-

31. October: «Heute hielt unser neuer Bischof Wolf seinen Einzug. Das Militär machte Spalier, und vor der Domkirche waren zwei Compagnien mit fliegender Fahne und Harmoniemusik aufgestellt. Um 8 Uhr früh versammelte sich die Geistlichkeit bei denen Klosterfrauen, allwo auch der Stadtmagistrat den Bischof erwartete und an der Kirchthüre empfing. Vor dem Hochaltar war ein Betchemel, allwo der Bischof einer stillen Messe beizuhole, nach deren Beendigung er mit dem Kirchenornate angethan wurde. Endlich begann der Zug: Voraus wurde die große, mit Gold gestickte Kirchenfahne getragen, dann kamen die Franciscaner mit ihrem Kreuz, zwei kleine Fahnen, nach welchen die bischöfliche Dienerschaft und Beamten folgten, das silberne Kreuz der Klerisei, nach diesem der bischöfliche Notar in schwarzer Kleidung, welcher auf einer Tasse das Decret und die päpstliche Bestätigung trug, nach ihm der Clerus, die Pfarrer und Dechanten, endlich die Domherren und der Bischof, nach diesem der Stadtmagistrat und eine unzählige Menge Volkes. Der Zug ging durch die Herrengasse, neuen Markt, Schusterbrücke über den Platz in die Domkirche, allwo der Bischof von denen Herrn Gubernialräthen, Landräthen, dem Kreisamtsperonale und der Berordneten Stelle empfangen wurde. Beim Eintritt in die Kirche wurde das Te Deum laudamus angestimmt und vom Militär die erste Salve gegeben, dann wurde von dem Generalvicar eine kurze Anrede in lateinischer Sprache an den Bischof gehalten, nach deren Vollendung der Generalvicar eine vor dem St. Dismas-Altar errichtete kleine Kanzel bestieg und dort das Ernennungsdecree Seiner Majestät des Kaisers, wie auch die päpstliche Bestätigung vorlas, worauf der Bischof vor den Altar und dann auf seinen Thron

geführt wurde, wo der Herr Generalvicar eine zweite und längere lateinische Rede an den Bischof an den Stufen des Hochaltars hielt, welche vom Bischof sitzend vom Thron beantwortet wurde. Als diese geendigt war, wurde der Bischof vor den Hochaltar geführt, dort das Veni Creator Spiritus angestimmt. Darauf verfügte sich der Bischof wieder auf seinen Thron und empfing den Handkuß von denen Capitularen und übrigen Geistlichkeit, von seinen Beamten, Dienern und Unterthanen, endlich begann das Hochamt. Um 12 Uhr fuhr ein weltlicher und ein geistlicher Gubernialrath zu dem Bischof nebst einem Gubernial-Secretär, jeder in seinen besondern Wagen, um ihn im Weltlichen einzustallieren. Um halb 3 Uhr Nachmittags war die Installations-tafel von 94 Gedecken, welche bis 1/7 Uhr dauerte.»

5. November 1824: «Heute giebt die philharmonische Gesellschaft zu Ehren unseres neuen Bischofs eine Akademie im Gesellschaftssaale.» Ob Bischof Wolf dieser Akademie beizuhole, ist nicht erwähnt. In späteren Jahren (er starb erst 1858) that er es nie, während einer seiner Vorgänger, der Bischof Brigido, ein eifriger Concertbesucher gewesen sein soll. 6. November 1824: «Heute wurde der Ban des neuen Brückenkopfes beendet.» 2. December 1824: «Gestern Abend wurde der Uebergang über die Brücke bei St. Jakob eröffnet.»

So haben wir denn für heute Großvaters harmlose Tageblätter durchgesehen, hie und da etwas Interessantes notiert und nur eine Lücke gelassen — die ersten Monate des Jahres 1821, die Congresszeit. Was ich darüber in Großvaters und Vaters Tagebuch finde, würde weit den mir heute hier zugebote stehenden Raum übersteigen, und so mochte ich diesen Gegenstand gerne ein nächstesmal berühren.

geboycotteten Farm gepachtet hatte, von einigen Männern auf der Landstraße überfallen und in Gegenwart seiner beiden Töchter in lebensgefährlicher Weise mißhandelt.

(Der Senat in Washington) beschloß mit 28 gegen 20 Stimmen, den Gesetzentwurf Steuergesetz, betreffend die freie Ausprägung von Gold und Silber, zu beraten.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Grazer Morgenpost“ meldet, dem Ortschulrath in Gröbming 200 fl. zu spenden geruht.

(Die amerikanischen Millionäre.) Amerika, du hast es besser! Während man bei uns über die Saluta-Regulierung discutiert, beschäftigen sich die New Yorker Zeitungen vom 20. d. M. hauptsächlich mit der Aufzählung von Listen der bekannten amerikanischen Millionäre, deren Zahl keine geringe ist. Es gibt 10 in Alabama, 6 in Arkansas, 162 in Californien, 17 in Colorado, 73 in Connecticut, 16 in Delaware, 31 im District von Columbia (Washington), 6 in Florida, 11 in Georgia, 3 in Idaho, 340 in Illinois und 37 in Indiana. Die Zeitungen finden, daß ein Viertel dieser Millionäre ihr Vermögen in der Industrie, und zwar in der vom Staate beschützten, erworben haben. Die südlichen Staaten haben wenig Millionäre. Connecticut hat achtmal so viele Millionäre, wie Alabama und Illinois, 31mal so viel als Georgia.

(Sahara-Eisenbahn.) Nachdem die Franzosen den Gedanken einer Verwandelung der Sahara in ein Meer aufgegeben haben, betreibt, wie man aus Tunis schreibt, eine Anzahl Gelehrter und Industrieller eifrig den Plan einer Sahara-Eisenbahn, welche Algerien mit Senegambien verbinden soll. Der Hauptvertreter dieses kühnen Unternehmens ist gegenwärtig der bekannte Ingenieur Holland. Ihm ist es jetzt gelungen, eine Gesellschaft für den Bau der Bahnstrecke Biskra-Margla zu gründen, welche den Anfang der Saharabahn bilden würde. Ingenieure sind bereits nach dem Süden von Algerien abgereist, um die örtlichen Verhältnisse zu untersuchen und danach einen genauen Plan nebst Kostenrechnung aufzustellen.

(Missionär Ohrwalder.) Wie die „Brigener Chronik“ mittheilt, hat der Director Dr. Johann Chrysostomus Mitternugner von Kairo Briefe erhalten mit der Nachricht, daß der bekannte Missionär Ohrwalder Ende Juni in Brigen zu längerem Aufenthalte eintreffen wird. Ohrwalder ist mit seinem Leidensoffen, dem Missionär Bonomi, der einige Jahre vor ihm aus dem Sudan entfliehen konnte, bereits von Kairo abgereist. Die beiden haben eine Reise nach Jerusalem unternommen, um ein Gelübde zu erfüllen. Als sie nämlich in der Gefangenschaft schmachteten, hatten sie gelobt, nach Jerusalem zu pilgern, falls sie befreit würden.

(Hohes Alter.) In Sloukowitz bei Hermanstadt in Böhmen starb am 23. d. M., wie der „Hlas Národa“ mittheilt, der Landwirt Wenzel Hrnčíř in dem seltenen Alter von 116 Jahren. Der Verbliebene erfreute sich bis zum vorigen Jahre, wo er das Augenlicht verlor, der besten Gesundheit. Im Jahre 1776 geboren, lebte er unter der Regierung von sechs Kaisern.

Sicht in die Berge. Ein dunkelblauer Abendhimmel spannte sich über das entzückende Panorama; in tiefen, dunklen Wellenlinien zeichneten sich die Rämme der waldbewachsenen Berge am Horizont ab, und inmitten des nächtlichen Alls schwebte der silberglänzende Mond.

Märchenhaft blitzen die weißen, tieferliegenden, grünbeblätterten Willen Mödlings unter den bläulichen Lichtreflexen, und aus den Gründen stiegen zarte, milchweiße Dünste. Die mondbeglänzte Zaubernacht eines Eichenborst'schen Gedichtes — gleichsam verkörpert lag sie da.

Comtesse Irma schlang die Arme um das Fensterkreuz und blickte träumerisch gegen oben. Die erhabene Ruhe der Frühlingsnacht, das weite, dunkle All mit den leuchtenden Mondklugen predigte beredt von den ewig waltenden, ewig unveränderlichen Gesetzen, die das Universum erhalten und bewegen und denen gegenüber das kleine Menschenhäuflein der Erde, das da rastlos durcheinander hastet und drängt, sich sorgt und martert, so unbedeutend wie ein Körnchen Sand am Meere ist. Und doch besteht dieses Menschenhäuflein aus vielen Millionen Seelen, deren jede ihre Sorgen, ihre Hoffnungen, ihr Leid, ihre Freuden, ihr Streben hat, deren jede die Sehnsucht in sich trägt nach der blauen Blume eines ewigen Glückes.

Die Comtesse stand lange, lange am offenen Fenster, bis endlich die feuchte, herbe Nachtlust ihr den eifigen Schauer durch den Körper jagte und sie stumm vor ihm schloß. Dann saß sie noch mehrere Stunden auf dem vor ihm Schreibtisch und starrte regungslos zu einer bestimmten Antwort auf seinen Antrag auf.

Er nahm auch an dem Feldzuge gegen Napoleon im Jahre 1813 theil. Ein Schwager des Verstorbenen, Johann Jelinek, erreichte ein Alter von 105 und eine Schwägerin, Katharina Jelinek, ein Alter von 106 Jahren.

(Nachahmenswert.) In Innsbruck hat bei Uebernahme eines größeren Hotels der neue Besitzer die Einrichtung getroffen, daß in seinem Hause das Trinkgeld abgeschafft wurde. Eine Affiche in den Corridoren des Hotels ersucht ausdrücklich, den Bediensteten keine Trinkgelder aufdrängen zu wollen, da denselben durch etwaige Annahme große Unannehmlichkeiten erwachsen. Liegelassene Trinkgelder werden an die Hoteltasse abgeführt und kommen einzig und allein dem Wirt zu gute.

(Aus Bad Tepliz.) Der Stadtrath von Tepliz in Böhmen hat folgende Veröffentlichung beschlossen: „Im Victorien-Schacht bei Ofseg hat ein Wassereinbruch stattgefunden; wir können die freudige Mittheilung machen, daß Tepliz-Schönau hiedurch nicht gestört ist und nach den Erfahrungen der beiden früheren Wassereinbrüche in der Verabreichung der Bäder auch nicht gestört werden wird.“

(Aus Monte Carlo.) Im Casinobureau der Spielbank zu Monte Carlo erschloß sich ein Deutsch-Amerikaner Namens James Wellbregg, welcher tags zuvor achthunderttausend Francs an der Roulette verloren hatte. Der 32jährige Mann war auf einer Vergnügungsreise in Europa begriffen; sein Leichnam wurde nachts verscharrt.

(Elektrische Beleuchtung in Sarajevo.) Wie man hört, wird die elektrische Beleuchtung in Sarajevo im nächsten Jahre durchgeführt werden. Vorläufig arbeitet man noch an den Plänen für die Beleuchtungsanlage und verfolgt hiebei sehr eifrig die Verbesserungen und neuen Erfindungen.

(Dynamit in Italien.) Bei der Sturialbrücke in Turin platzte eine Dynamitpetarde. Dem Mechaniker Baudino wurde ein Arm zerschmettert. Im Gebäude des Cassationshofes in Neapel platzte eine Bombe, ohne Schaden anzurichten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Laibacher freiwillige Feuerwehr.

Die diesjährige Generalversammlung der Laibacher freiwilligen Feuerwehr fand gestern vormittags im städtischen Magistratssaale in Anwesenheit von über 90 Mitgliedern statt. Herr Feuerwehrhauptmann Franz Doberlet eröffnete die Versammlung, die thätigen Mitglieder begrüßend, und erteilte sodann dem Schriftführer Herrn Dreffe das Wort zur Erstattung des Rechenschaftsberichtes über die Thätigkeit des Vereinsausschusses. Derselbe ist sehr umfangreich und gibt ein klares Bild über die rege Thätigkeit, welche der Feuerwehrausschuß im verflossenen Vereinsjahre entwickelt hat und welche wir hier im kurzen skizzieren.

Die vorjährige Generalversammlung hatte zwar eine Aenderung der Statuten des Krankenvereines in dem Sinne beschlossen, daß die Unterstützung der erkrankten Mitglieder statt 13 nun 20 Wochen dauern, damit aber — außer in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen — auch abgeschlossen sein sollte; allein 79 Mitglieder der Feuerwehr verlangten eine außerordentliche Generalversammlung zur neuerlichen Verhandlung über diesen Gegenstand.

langem Zaudern einen Bogen Papier, warf mit fester Hand mehrere Zeilen darauf hin und versiegelte das Billet dann in ein Couvert.

Als sie das gethan, athmete sie auf. Sie hatte ihr Los entschieden.

„Entschieden, ja!“ sprach sie mit träumerischem Blick in die Nacht hinaus. „Nur eins möchte ich wissen: — ob er sie noch immer liebt? Ob er sie je vergessen wird?“

Und unablässig spannen die Parzen, die da weben an den Schicksalen der Menschen. Sie woben auch Irma's Geschick.

Der zweiundzwanzigste April fiel in diesem Jahre auf einen Sonntag; er war Comtesse Irma's Geburtstag.

Prinzessin Sabine hatte zu diesem Tage alles gethan, um ihre Dankbarkeit für die aufopfernde Pflege, welche Irma ihrem einzigen Sohne während seiner Krankheit angedeihen ließ, dem jungen Mädchen auszudrücken.

Als die Comtesse morgens aus ihrem Schlafgemach in das Balkonzimmer trat, fand sie dieses in einen förmlichen Gabetempel verwandelt, was sie um so mehr überraschte, als die Prinzessin für alles, was außerhalb ihrer Sport- und Pferdepheäre lag, im allgemeinen wenig genug Interesse und Verständnis zeigte. Gütige, vorsorgende Feen, die den geheimsten Wunsch junger Mädchenherzen kennen, schienen den Geburtstag geschmückt zu haben. Und Comtesse Irma war trotz ihres Leides doch ein junges Mädchen, dem all die schier zahllosen schönen Sachen: das gelbe Spitzenkleid, die blaue Atlasrobe, der metalldurchwirkte Schlafrock, die eleganten größeren und kleineren Luxusartikel Freude bereiteten.

(Fortsetzung folgt.)

genstand, und wurde in derselben der Beschluß der ordentlichen Generalversammlung revociert, so daß die Satzungen des Unterstützungsfondes in der bisherigen Fassung verbleiben. Der Feuerwehrausschuß hat in seinen Berathungen der Vervollkommnung der Löschrequisiten und einer raschen Signalisirung der Brände sein Augenmerk zugewendet. Zur besseren Signalisirung der Brände wurde vom zweiten Thurmwächter auf dem Schloßberge bis zum Hause des Herrn Dreffe eine neue Telegraphenleitung hergestellt, und ist der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz sowie Herrn Dreffe, welche die Aufstellung der Telegraphenstangen auf ihrem Grund und Boden in freundlichster Weise gestatteten, der Dank ausgesprochen worden. Die bessere Signalisirung durch stärkere Kanonenschüsse ist jetzt durch den der Feuerwehr vom k. und k. Reichs-Kriegsministerium bewilligten Bezug von Geschützpulver ermöglicht. Für die Vervollkommnung des Löschwesens rüchlich der Apparate sorgte der Ausschuß in erster Linie dadurch, daß er bestrebt war, nach Installirung der Wasserleitung seinen Schlauchvorrath zu ergänzen, resp. zu vermehren, da die alten Schläuche theils abgenützt, theils zu schwach waren, den hohen Druck der Wasserleitung auszuhalten. Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach, der die Feuerwehr stets in munificenter Weise unterstützt, hat zu diesem Zwecke den Betrag von 700 fl. bewilligt, wofür ihm der wärmste Dank ausgesprochen sei. Eine neue sehr zweckmäßige Hakenleiter wurde zu billigem Preise angeschafft, und es wäre nun der sehnlichste Wunsch der Feuerwehr, in den Besitz einer sogenannten Magirusleiter zu gelangen, welche, zusammenlegbar, bis in die höchsten Häuser unserer Stadt reichen würde, und mittels welcher man in gefährlichen Situationen Menschen sowie Gegenstände auch aus der größten Höhe sozusagen treppenabwärts retten könnte. Vielleicht — sagte der Berichterstatter — wird die bekannte Munificenz der Gemeindevertretung sowie der stets freigebige Sinn der Stadtbevölkerung oder beide vereint dazu die Hand bieten, der freiwilligen Feuerwehr zur Anschaffung einer Magirusleiter zu verhelfen. Die Erbauung eines eigenen Depositoriums bildet schon lange eine Frage, welche die Feuerwehr viel beschäftigt, da man in einem solchen Depositorium concentrirt alle wertvollen und zweckmäßigen Apparate dauerhaft aufbewahren könnte. Infolge der freundlichen Zusicherung des Stadtoberhauptes Herrn Grasselli, welcher diesen Plan beim Gemeinderathe zu fördern versprach, wurden vom Ausschusse die nöthigen Vorarbeiten besorgt. Herr Stadtingenieur Hanns verfaßte die Pläne, wobei demselben mit Rath und That Herr Zugscapitän A. C. Achtschin zur Seite stand. Als Bauplätze wurden der Kaiser-Josefsplatz, eventuell der städtische Steinablageplatz in der Begagasse, in Aussicht genommen. Die Pläne wurden bereits dem Stadtmagistrate überreicht, und es steht zu hoffen, daß die Schlusssteinlegung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Laibacher Feuerwehr wird erfolgen können. Die Gemeinde Waitz wurde aus dem Feuerrayon der Landeshauptstadt ausgeschieden, dafür aber sind die incorporierten Theile der Gemeinde Unterschischka zugewachsen, wo namentlich bei Besorgung des Feuerlöschdienstes im landschaftlichen Theater der freiwilligen Feuerwehr eine sehr schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe erwachsen wird. Mitglieder zählt die Feuerwehr derzeit 97, ausgetreten sind 14, gestorben 4, eingetreten 8. Zu Bränden wurde die Feuerwehr siebenmal gerufen. Schließlich sprach der Berichterstatter seinen Dank noch der hohen Regierung, der krainischen Sparcasse und sämmtlichen unterstützenden Mitgliedern aus und sagte, die Feuerwehr werde ihrem Wahlspruche getreu bleiben: „Gott zu Ehr! dem Nächsten zur Wehr!“ Der Bericht wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Vereinscaffier Herr A. C. Achtschin erstattete den Cassabericht. Die Einnahmen betrugen 3554 fl. 46 kr., die Ausgaben um 187 fl. 37 kr. weniger. Der Caffier des Unterstützungsfondes, Herr C. Rütting, berichtete über den Rechnungsabluß desselben. Für Krankengelder wurden ausbezahlt 633 fl., für Leichentosten 200 fl. Der Vermögensstand des Unterstützungsfondes beträgt 6400 fl. Silberrente und 623 fl. 99 kr. Barschaft und Sparcassa-Einlagen. Namens des Revisionsausschusses erstattete Herr F. Kalms den Bericht und erklärte, daß die Rechnungen beider Caffiere geprüft und ordnungsmäßig befunden wurden. Den Caffieren wurde für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen. Nun wurde zu den Wahlen geschritten, vor welchen Herr Bürgermeister Grasselli, mit Zivio-Rufen begrüßt, in der Versammlung erschien. Herr Hauptmann Doberlet begrüßte den Bürgermeister, dankte demselben für die stets thatkräftige Unterstützung der Bestrebungen der Feuerwehr und versicherte, die Feuerwehr werde, wie vor 23 Jahren, auch das Gelöbniß leisten, einzustehen für die Sicherheit der Bewohner Laibachs und daselbe wie bis nun auch fortan treu erfüllen. Herr Bürgermeister Grasselli dankte für die freundliche Begrüßung und erklärte, es freue ihn, ein so gemeinnütziges Institut nun zu wiederholtenmalen von dieser Seite, als Bürgermeister der Landeshauptstadt, begrüßen und zu dessen ausgezeichnetem Wirken beglückwünschen zu können. Herzlich werde es ihn freuen, wenn die Feuerwehr ihren 25jährigen Bestand in ihrem eigenen Heim, im neuen Deposi-

torium, wird feiern können, und der Bürgermeister erklärte, daß es, soweit es seiner Mitwirkung bedarf, zur Erreichung dieses berechtigten Wunsches an derselben sicher nicht fehlen werde. (Lebhafter Beifall.)

Es wurde nun die Angelobung geleistet und dann zu den Wahlen geschritten. Herr Zugcommandant Schantel beantragte, den Hauptmann Doberlet neuerlich per Acclamation zu wählen. Dieser Antrag wurde einstimmig unter lebhaftem Beifall angenommen, worauf zur Wahl der Commandanten und Ausschussmitglieder geschritten wurde. Gewählt wurden zu Zugcommandanten die Herren: A. C. Achtschin, Jr. Schantel und J. Gerber; zu Zugführern die Herren: L. Strizl, Zirnstein und A. Kaucic; zum Schriftführer: Herr Drefse, zu Vertrauensmännern die Herren: Koncar, Hinterlehner und Jordan; zu Revisoren die Herren: Kalmus, Leitgeb und Depainer. Hauptmann Doberlet ernannte nach dem ihm statutenmäßig zustehenden Rechte zu Adjutanten die Herren Karl Küting und Stadt-Ingenieur J. Hanus.

Bürgermeister Grasselli beglückwünschte die Feuerwehr zu den vollzogenen Wahlen im Namen der Stadtvertretung. Die Functionäre, erprobt durch jahrelanges Wirken im humanen Dienste, sind eine Gewähr, daß die Feuerwehr ihrer ehrenvollen schönen Aufgabe auch weitershin so wie bisher in jeder Richtung entsprechen werde, wofür sie des wärmsten Dankes und auch der kräftigsten Unterstützung der Gemeindevertretung sicher sein kann. (Lebhafter Beifall.) Sodann erklärte Herr Hauptmann Doberlet, da alle Gegenstände der Tagesordnung erschöpft waren, um 1/2 12 Uhr mittags die Versammlung für geschlossen. — a —

(Aushilfen an Staatsbedienstete.) Das Abgeordnetenhaus hat vorgestern die Verathung über den Nachtragscredit, betreffend die Bewilligung eines Betrages für Aushilfen an Staatsbedienstete, zu Ende geführt. Durch die ganze Debatte zog unstreitig eine der Beamtenchaft sympathische Strömung. Diese fand auch ihren Ausdruck in dem Beschlusse des Hauses, welches die Bewilligung der höheren Summe von einer Million aufrecht hielt. Die Vorlage gelangt nunmehr nochmals an das Herrenhaus behufs Ausgleichung der zwischen den beiderseitigen Beschlüssen obwaltenden Differenz.

(Ungehörigkeiten.) Unsere Stadtverwaltung sah sich genöthigt, durch ihren Vorstand an die hiesigen Schulleitungen das Ersuchen zu richten, die Schulkinder vor einzelnen, sich häufig wiederholenden Ungehörigkeiten zu warnen und auf eine Besserung der bezüglichen Verhältnisse hinzuwirken. Da gibt es nämlich Rangen, welche die städtischen Auslaufbrunnen öffnen und eine bedeutende Wasserverschwendung verschulden, und wieder andere, welche das Drahtseilgelenk der Flußufer zu Schaustellungen benützen und zum Reißen der Schutzvorrichtungen beitragen. Dagegen wird nun in den Schulen nach Maßgabe gearbeitet werden. Inzwischen sollte auch das Publicum gelegentlich darauf sehen, daß der sich mehrenden Gassenjugend die Lust zu solchen Passionen für immer benommen werde. Die Wachmannschaft aber müßte darauf bedacht sein, daß neben solchen Ungehörigkeiten auch andere, wie Verunreinigungen durch die Ausfuhr der Fäcalien, Luftverpestungen durch Auslasten solcher Stoffe, durch Blutlachen in der Schulallee, durch schadhafte Auslaufcanäle, durch Aufladen von weithin sich fühlbar machendem Stalldünger mitten in der Stadt u. s. w. endlich zum Schwinde gebracht werden. Ein Theil des Publicums will gewisse Stätten noch immer nicht kennen und läßt nicht ab, Gassen- und Platzwinkel zu verunreinigen.

(Der dramatische Verein) in Laibach hielt vergangene Woche seine diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher mit Befriedigung auf die abgelaufene Saison der hiesigen slovenischen Bühne hingewiesen werden konnte. Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 9618 fl., die Ausgaben auf 9162 fl., so daß die Gebahrung mit einem Saldo von 455 fl. abschließt. Da die nächste Saison bereits im neuen Theatergebäude stattfinden wird, steht dem neuen Ausschusse eine schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu, indem nicht nur für ein entsprechendes Repertoire, sondern auch für eine Vermehrung der darstellenden Kräfte gesorgt werden muß. Hiedurch werden sich natürlich die Kosten bedeutend erhöhen und mindestens 13.000 fl. betragen. Demgegenüber steht die Subvention des Landes mit 3000 fl. und der Stadt Laibach mit 1500 fl. sowie die Mitgliederbeiträge mit etwa 500 fl., so daß die Vorstellungen mindestens 8000 fl. eintragen müssen. Da sich der Landesauschuss den Ertrag der Logenverpachtung behufs Verzinsung und Amortisirung des Baukapitals vorbehalten hat, verbleiben nur die Eintrittsgebühren, und wird somit der Besuch der Theatervorstellungen immer ein zahlreicher sein müssen, um die Kosten zu decken. Der Regisseur Borstnik hat bereits eine Rundreise nach Wien, Prag und Agram angetreten, um entsprechende Repertoirestücke zu erwerben.

(Muthmaßliche Brandlegung.) Vorgestern um 2 Uhr früh brach beim Besitzer Andreas Podjed in Dvorje bei Jirklach ein Feuer aus, welches die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Genannten sammt den Fahrnissen, Getreide- und Futtervorräthen sowie die Gebäude des Besitzers Michael Repic total einäscherte.

Podjed erleidet einen Schaden von circa 2500 fl., Repic einen solchen von 500 fl. Beide waren bei der Bank «Slavija» affecuriert, und zwar der erstere auf 1600 fl. und letzterer auf 300 fl. Da das Feuer auf zwei entgegengesetzten Stellen zu gleicher Zeit bemerkt wurde, ist gegründeter Verdacht vorhanden, daß selbes von böswilliger Hand gelegt wurde. Nach dem Thäter wird geforscht.

(Bipern.) Das heurige Jahr könnte beinahe ein Bipernjahr genannt werden. Das Schlangengezücht macht sich überall häufiger bemerkbar, als in früherer Zeit. Es dürfte gut sein, auf Excursionen einige Vorsicht walten zu lassen und sich bei Durchschreitung irgend eines Gestrüppes durch Anschläge mit dem Stocke die Bahn freizuhalten. Man trifft Bipern nicht allein auf sonnigen Stellen, sondern auch auf schattigem Waldboden. So stieß Schreiber dieses vor wenigen Tagen an einem Dolinenrande des gemischten Waldes westlich von Gleinig (ober den Steinbrüchen von Ulit und der genannten Dorfschaft) auf eine der schönsten und größten Kreuzottern, die er bisher gesehen. Auf dem Ravnik erschlug der dortige Jagdhüter im Vorjahre weit über siebzig Bipern. Häufig finden sich solche auch um das aufgeschichtete Bündelholz und gelangen mit demselben mitunter selbst in die Holzräume.

(Mai-Ausflug.) Die Cigarretten-Abtheilung der hiesigen k. k. Tabak-Hauptfabrik unternahm gestern einen Ausflug nach Oberrosenbach. Nach vorangegangenen feierlichen Gottesdiensten, wobei die stimmkräftigen Arbeiterinnen selbst den Kirchengesang besorgten, nahmen die fleißigen Erzeugerinnen der aromatischen Cigarretten ein Frühstück zu sich, und bei Gesang und in fröhlicher Stimmung blieben die Ausflüglerinnen bis gegen Mittag beisammen. Herr Oberinspector Payer sowie der Beamtenkörper beehrten das Maifest mit ihrer Anwesenheit. E.

(Lebensrettung.) Die k. k. Landesregierung hat dem Schuhmacherlehrling Alois Sustersic in Seisenberg für die am 11. November v. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung der sechsjährigen Johanna Pecnik aus der Gefahr des Ertrinkens im Gurkflusse die gefällige Lebensrettungstaglia im Betrage von 26 Gulden 25 fr. zuerkannt.

(Gemeindevahl in Bistrica.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Bistrica im politischen Bezirke Stein wurden gewählt die Grundbesitzer, und zwar: Primus Dobovsek in Bistrica zum Gemeindevorsteher, Franz Jamljen und Andreas Močnik, beide in Bistrica, zu Gemeinderäthen.

(Aus den franischen Sommerfrischen.) Im Touristenhause zu Wsling und im Bad Töplitz, Bezirk Rudolfswert, wurde die Saison 1892 bereits eröffnet; in Belles, Bigaun, Kronau und Weissenfels ist alles zum Empfange der Sommergäste vorbereitet.

(Das Testament der Frau Wilt.) Der Advocat Dr. Neumeyer in Graz bezeichnet die Nachricht einiger Blätter, daß das zweite Testament der Frau Wilt umgestoßen sei, als unrichtig; ihm sei davon nichts bekannt geworden.

(Selbstmord.) Der aus Mödling gebürtige Corporal des 17. Infanterieregimentes Anton Gustin hat sich vorgestern nachts in der neuen Infanteriekaserne erschossen. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt.

(Todesurtheil.) Der Winzer Franz Majcen in Koratschitschberg, Bezirk Friedau, wurde wegen Gattenmordes vom Schwurgerichte in Gills zum Tode durch den Strang verurtheilt.

(Unentgeltliche Impfungen.) Jeden Donnerstag nachmittags um 3 Uhr wird im städtischen Rathhause saale unentgeltlich geimpft.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Ein Cyclon.

Newyork, 28. Mai. In Wellington begann gestern gegen 9 Uhr abends ein Cyclon zu wüthen, welcher die Hauptstraßen verwüstete und die Häuser wie bei einem Erdbeben zertrümmerte. Die Trümmer geriethen in Brand. Seitens der Behörden wurden die Verbindungen mit den Gasanstalten unterbrochen, um die Zerstörungen durch Gasexplosionen möglichst einzuschränken. Die Rettungsarbeiten wurden bei Fackel- und Laternenschein vorgenommen. Im Hospital sind von den Verwundeten bereits 50 Personen gestorben. Der Cyclon wüthete namentlich in vier Squares, in denen jedes Gebäude zerstört wurde. Der Sturm legte Kirchen, Handelshäuser, die Bureaux von vier Zeitungen, eine Fabrik, die Schulen, die Hotels und zahlreiche Gebäude in Trümmer.

Wien, 29. Mai. Die Versammlung der als Audienzwerber in Wien erschienenen Massendeputation der ungarischen Rumänen wurde polizeilich aufgelöst. Beim Minister Szegedy ist die Deputation, entgegen der Blättermeldung, bisher nicht angemeldet und wäre auch nicht empfangen worden.

Wien, 28. Mai. Der Staatsseisenbahnrathe reasumirte den gestrigen Beschlus betreffs Ablehnung des Eingehens in die Specialdebatte, wobei die Declaffi-

fication einiger Güter angenommen, die Erhöhung der Kohlentarife abgelehnt wurde.

Czernowiz, 29. Mai. Anlässlich der heute erfolgenden Abreise des Grafen Pace ist der Beamtenkörper der Bukoviner Landesregierung unter Führung des Regierungsrathes Kochanowski heute bei dem bisherigen Chef erschienen, um sich von diesem zu verabschieden. Graf Pace hat diesertage die Ehrendiplome der Städte Czernowiz und Suczawa erhalten.

Rom, 29. Mai. Biancheri wurde mit 312 von 333 Stimmen zum Kammer-Präsidenten wiedergewählt. Die Debatte über das Provisorium beginnt nächste Woche. Es heißt, unmittelbar darauf würde die Kammer aufgelöst, die Wahlen auf den 26. Juni anberaumt und die neue Kammer sofort einberufen werden.

Kopenhagen, 29. Mai. Die meisten Hochzeitsgäste reisen in den nächsten Tagen ab. Es verlautet, der Zar und der Thronfolger verlassen auf einige Tage Kopenhagen, kehren alsdann aber wieder hieher zurück.

Washington, 29. Mai. Ein großer Theil der Indianer erklärte sich für die Präsidentschafts-Candidatur Blaine's. Wie verlautet, sollen zwischen Blaine und Harrison persönliche Differenzen obwalten.

Angekommene Fremde.

Am 28. Mai.

Hotel Stadt Wien. Burstein, Disponent, f. Frau; Musjourn, Beamter; Burhardt, Schlininger, Kohn, Edstein, Boe, Brann, ner, Kiste; Laad, Stern, Neumünz, Herzog, Taufflag, Reil, Wien. — Familie Baronin Wamboldt; Maier, Kralter, Gottsche, Umstadt. — Kosmac, f. und f. Lieutenant; Schubs, Prieta, — Schmidt, Privatier; Staudaher, Reil, — Schid, Reil, Reil, Prag. — Sardoisch, Reil, Trieste. — Schid, Reil, Breslau. — Gola, Km., Hamburg. — Dunkel, Km., Budepest. — Schubert, Km., Prag. — Frau v. Santa, Schid, Gallensfeld. — Nikolic, f. Schwester, Pancesova. — Doctor, Dufic, Advocat, f. Frau, Bisino. Hotel Elephant. Waller, Km.; Schuchardt, Reil, Wien. — Faber, Beer, f. Frau, Trieste. — Mirus, Jasca. — Mejaric, Gerichte, adjunct, Belovar. — Fatsch, Ratschach. — Dr. Bajeggio, advocat, und Augusta Bajeggio, Pola. — Kayser, Architekt, Dresden. — v. Buchta, Görz. — Glafel, Gottsche. — Reil, Reil, Prag. — Savas, Km., Großtanischa. — Bon, Km., Görz. — Berman, Km., Budapest. Hotel Südbahnhof. Kunst und Fanel, Abbazia. — Reil, Oberfeld. — German, Unternehmer, Budapest. — Klinger, Nagaburg. — Cubito, Werkführer, Graz. — Davorio, Accordant, Tort. — Candido, Agram. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Frank und Potorn, Graz. — 561, Beamter, f. Frau, Ortenegg. — Col, Laibach. — Schid, nit, Wirtin, f. Töchter, Neumarkt. Hotel Baierischer Hof. Greiner, Laibach. — Wittreich, Dinterberg. — Rebuset, f. Frau, Trojane. — Baumgartner, Bregenz.

Verstorbene.

Den 28. Mai. Maria Marinka, Hausbesizers-Gattin, 50 J., Ziegelstraße 14, Schlagfluß.

Volkswirtschaftliches.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der kürzlich ausgegebene Wochenanweis zeigt folgenden Stand der österreichisch-ungarischen Bank vom 23. Mai: Banknotenlauf 393,607.000 fl. (— 10,546.000 fl.), Metallanweisnotenlauf 245,149.000 fl. (— 247.000 fl.), Portefeuille 139,767.000 fl. (— 11,318.000 fl.), Lombard 22,636.000 fl. (— 349.000 fl.), Steuerfreie Banknotenreserve 59,415.000 fl. (+ 11,734.000 fl.).

Lottoziehung vom 28. Mai.

Triest: 68 56 64 12 82.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Anhalt des Himmels	Niederschlag in Millimetern
7 U. Mg.	739.3	16.0	D. schwach	heiter	0.00
28. 2. R.	738.5	28.2	SW. schwach	heiter	
9. Ab.	738.6	18.8	ND. schwach	heiter	0.00
7 U. Mg.	738.0	19.0	ND. schwach	heiter	
29. 2. R.	737.2	29.0	SW. schwach	heiter	
9. Ab.	738.0	20.8	SW. schwach	heiter	

Den 28. und 29. Mai heiße, wolkenlose Tage. Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 2.10° und 2.29°, beziehungsweise um 4.7° und 6.4° über dem Normal.

Verantwortlicher Redacteur: F. Naglic.

Reinseidene Foulards 65 kr., 80 kr., 1 fl. 10 kr., 1 fl. 30 kr. Reinseidene Pongis 1 fl. 30 kr., 1 fl. 10 kr. Reinseidene Surah in Farben 1 fl. 65 kr. und 1 fl. 20 kr.

(2369) 1 bei Heinrich Kenda, Laibach.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Course an der Wiener Börse vom 28. Mai 1892.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen		Geld	Ware	Diverse Lose		Geld	Ware	Actien von Transport-Unternehmungen		Geld	Ware	Industrie-Actien		Geld	Ware
einheitliche Rente in Noten		95.95	96.15	(für 100 fl. C.R.).				(per Stück).				(per Stück).				(per Stück).			
1858er 4% Rente in Noten		95.95	96.15	50% galizische		104.80	105.80	Creditlose 100 fl.		188.75	188.75	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber		91.75	92.00	Baugel., Allg. Oest., 100 fl.		114.00	116.00
1858er 4% Rente in Silber		141.00	141.00	50% mährische		109.00	110.00	Clara-Bahn 40 fl.		55.00	57.00	Alsbach-Humau. Bahn 200 fl. S.		200.50	201.50	Egyptier Eisen- und Stahl-Ind.		81.00	84.00
1858er 4% Rente in ganz 500 fl.		141.50	142.00	50% Krain und Küstenland		109.00	110.00	Donau-Dampfsch. 100 fl.		125.00	127.00	Böhm. Nordbahn 150 fl.		187.50	189.50	in Wien 100 fl.		81.00	84.00
1858er 4% Rente in 100 fl.		152.25	152.75	50% niederösterreichische		109.00	110.00	Öfener Lose 40 fl.		22.25	22.66	Westbahn 200 fl.		353.00	355.00	Eisenbahn-Verh., erste, 80 fl.		100.50	102.50
1858er 4% Rente in 50 fl.		186.00	187.00	50% böhmische		105.00	106.00	Rudolph-Bahn 10 fl.		58.00	59.00	Donau-Dampfschiffahrt-Ges.,		1135.00	1145.00	Eisenbahn-Verh., 2te, 80 fl.		53.00	54.50
1858er 4% Rente in 25 fl.		186.00	187.00	50% kroatische und Slavonische		105.00	106.00	Salm-Lose 40 fl.		66.00	67.00	bto. (lit. B.) 200 fl.		464.00	465.50	Eisenbahn-Verh., 3te, 80 fl.		104.50	106.00
1858er 4% Rente in 12 1/2 fl.		186.00	187.00	50% siebenbürgische		105.00	106.00	St. Genois-Lose 40 fl.		68.00	69.00	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		200.00	200.50	Eisenbahn-Verh., 4te, 80 fl.		64.00	64.50
1858er 4% Rente in 6 1/4 fl.		186.00	187.00	50% Temeser Banat		105.00	106.00	Waldfeld-Lose 20 fl.		40.25	41.25	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		540.00	545.00	Eisenbahn-Verh., 5te, 80 fl.		404.00	407.00
1858er 4% Rente in 3 1/2 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Windisch-Grätz-Lose 20 fl.		67.00	68.00	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		2835.00	2840.00	Eisenbahn-Verh., 6te, 80 fl.		622.00	623.00
1858er 4% Rente in 1 1/2 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Gew.-Sch. d. 3%, Präm.-Schuld-		23.25	24.00	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 7te, 80 fl.		139.00	140.00
1858er 4% Rente in 1/2 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	versch. der Bodencreditanstalt		23.25	24.00	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 8te, 80 fl.		195.00	196.00
1858er 4% Rente in 1/4 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Bank-Actien				Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 9te, 80 fl.		178.00	179.00
1858er 4% Rente in 1/8 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	(per Stück).				Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 10te, 80 fl.		400.00	401.00
1858er 4% Rente in 1/16 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% C.		154.60	155.20	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 11te, 80 fl.		106.50	107.00
1858er 4% Rente in 1/32 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Bankverein, Wiener, 100 fl.		117.00	117.50	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 12te, 80 fl.		92.50	94.00
1858er 4% Rente in 1/64 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 13te, 80 fl.		253.00	254.00
1858er 4% Rente in 1/128 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 14te, 80 fl.		58.50	59.00
1858er 4% Rente in 1/256 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 15te, 80 fl.		191.50	191.50
1858er 4% Rente in 1/512 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 16te, 80 fl.		237.50	238.50
1858er 4% Rente in 1/1024 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 17te, 80 fl.		94.50	97.00
1858er 4% Rente in 1/2048 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 18te, 80 fl.		200.00	200.50
1858er 4% Rente in 1/4096 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 19te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/8192 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 20te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/16384 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 21te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/32768 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 22te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/65536 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 23te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/131072 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 24te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/262144 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 25te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/524288 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 26te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/1048576 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 27te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/2097152 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 28te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/4194304 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 29te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/8388608 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 30te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/16777216 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 31te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/33554432 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 32te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/67108864 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 33te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/134217728 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 34te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/268435456 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 35te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/536870912 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 36te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/1073741824 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 37te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/2147483648 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 38te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/4294967296 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 39te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/8589934592 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 40te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/17179869184 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 41te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/34359738368 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 42te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/68719476736 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 43te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/137438953472 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 44te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/274877906944 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 45te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/549755813888 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 46te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/1099511627776 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 47te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/2199023255552 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 48te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/4398046511104 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 49te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/8796093022208 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 50te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/17592186444416 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 51te, 80 fl.			
1858er 4% Rente in 1/35184372888832 fl.		186.00	187.00	50% ungarische		105.00	106.00	Ver.-Anst. Oest., 200 fl. S. 40%		320.25	321.75	Drauf-Haus. (lit. B.) 200 fl. S.		214.60	215.20	Eisenbahn-Verh., 52te, 80			